Touren & Themen

Rundgang mit Laternen

LUDWIGSBURG. Das Schloss-Urgestein Edmund Banhard erwartet am Samstag seine Gäste im Schloss Ludwigsburg: Er nimmt sie mit zu „Kronleuchter und Augenfunkeln“, einem der Klassiker im Führungsangebot des Schlosses. Die Kerzen der Kronleuchter bringen Gold und Marmor in den Sälen zum Funkeln: Der Rundgang mit Laternen ist ein ganz märchenhaftes Erlebnis, das um 19.45 Uhr startet. Bereits um 17 Uhr steht am Samstag ein weiterer der Klassiker im Schloss bereit: Herbert Rommel ist mit Leib und Seele „Baron von Bühler“. Der Baron zeigt die Festräume und erklärt die Hofsitten des 18. Jahrhunderts. Für die Termine ist eine Anmeldung bei der Hotline von Schloss Ludwigsburg erforderlich, Telefon 0 71 41 / 18 64 00. Kosten: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro.

www.schloss-ludwigsburg.de

Klösterliches Leben

MAULBRONN. Zwei neue Führungen starten an diesem Wochenende im Kloster Maulbronn. Am Samstag um 14.30 Uhr berichtet Gaby Lindenmann-Merz bei einem Rundgang durch den östlichen Klosterhof mit den herrschaftlichen Gebäuden über das Infirmarium als Teil des klösterlichen Lebens. Am Tag darauf steht alles im Kloster unter dem Motto Familienspaß. Beim Gang durch die mittelalterliche Anlage wird der Alltag der Mönche zur damaligen Zeit wieder lebendig. Anschließend können Groß und Klein bei dem Binden eines Buches ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Für beide Führungen ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0 62 21 / 6 58 88 15 erforderlich. Die Teilnahme kostet jeweils 15 Euro für Erwachsene.

www.kloster-maulbronn.de

Alles über ein Power-Paar

ULM. Am Weltfrauentag, 8. März, führt Silke Tobeler durch die Ausstellung „Ein Künstlerpaar der Moderne. Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen“ im Edwin Scharff Museum in Neu-Ulm. Die Kunstsammlerin und Schriftstellerin Silke Tobeler macht um 11.30 Uhr Interessierte mit Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen bekannt. Für sie sind die beiden ein Power Couple. Über 120 Gemälde, Grafiken und Skulpturen der beiden sind dann noch bis zum 15. März im Edwin Scharff Museum am Neu-Ulmer Petrusplatz zu sehen. Die Führung ist kostenlos, es muss nur der Museumseintritt entrichtet werden. Für Kinder und Familien oder Großeltern gibt es am selben Tag von 13.30 bis 16.30 Uhr ein besonderes, kostenloses Angebot: Sie können Sonntagsgeschichten im Museum erleben. Es wird vorgelesen und darüber geredet.

www.edwinscharffmuseum.de

Aktionen & Aktivitäten

Einblicke in die Schnupperkurs Falknerei bei einem Foto: Stauferfalknerei

Falknerei erleben

LORCH. Greifvögel faszinieren die Menschen schon immer. Ihre Schönheit und ihr kühnes Wesen ziehen uns in ihren Bann. Die Falknerei ist nachweislich über 3000 Jahre alt. In einem circa vierstündigen Schnupperkurs im Kloster Lorch erfahren die Teilnehmer vieles über die Grundlagen der Falknerei, die Abrichtung und den Umgang mit Greifvögeln. Der nächste Termin dafür ist am Sonntag, 5. April, von 9 bis 13 Uhr. Eine frühzeitige Anmeldung ist erforderlich. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro. Weitere Infos und Anmeldung, Telefon 0 71 72 / 92 84 97 oder per Mail an info@stauferfalknerei.de

www.stauferfalknerei.de

Tag der Archive

LEONBERG. „Kommunikation“ lautet das Motto des bundesweiten Tages der Archive, der am Samstag stattfindet. Die beiden Leonberger Archive – das Stadtarchiv und die Werner-Zeller-Stiftung für Familienforschung – zeigen ihre Schätze. Das Stadtarchiv im Eltinger Rathaus in der Carl-Schmincke-Straße 37 (Saal-Eingang) öffnet von 9.30 bis 15 Uhr. Archivführungen finden um 10 Uhr, 11.30 Uhr und 14 Uhr statt. Das Archiv in der Seedammstrasse 1 (UG Seedamm-Center) öffnet seine Türen von 10 bis 15 Uhr. Führungen mit etwa 30-minütigen Bildpräsentationen finden um 11.30 Uhr und 14 Uhr statt.

Das Leben ist wie ein Tango

Auf Schloss Blumenthal in Bayern gibt es viele Angebote für Gäste, nicht nur zum Tanzen

Beim Tango-Workshop im Schloss Blumenthal im Wittelsbacher Land lernen Besucher nicht nur neue Tanzschritte, sondern auch etwas über alternative Lebensformen.

Von Annette Frühauf

AICHACH. Nach den Tangoklängen von Astor Piazzolla bewegen sich 15 Paare durch den Raum – Tango-Workshop im Schloss Blumenthal bei Sybille Schumacher und ihrem Partner Hans-Jürgen. Der Tango argentino kennt keine festgelegte Figurenfolge, er lebt aus dem Zusammenspiel von Führen und Folgen. Damit es mit der notwendigen inneren Verbundenheit zwischen den Tanzpartnern klappt, soll der Workshop helfen. Wie heißt es so schön auf der Internetseite der Tangolehrerin: „La vida es un tango y hay que saben bailar“, frei übersetzt: Das Leben ist wie ein Tango, und es gibt welche, die verstehen zu tanzen.

Vom Tanzraum unterm Dach schweift der Blick nach draußen. Die lang gestreckten Wohn- und Arbeitsgebäude des Schlosses umgrenzen einen Innenhof mit Spielplatz, einem Biergarten und Spazierwegen. Dass Blumenthal eine wunderschöne Anlage ist, sogar mit eigener Kirche, sieht man auf den ersten Blick. Die Geschichte reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück und streift den Deutschen Orden, die römisch-katholische Ordensgemeinschaft, genauso wie die Fugger, das schwäbische Kaufmannsgeschlecht aus dem nahe gelegenen Augsburg. Zur Schlossanlage gehören ein Seminarbetrieb, ein Gasthaus in Bioqualität und ein Hotel, in dem alle Zimmer kunstvoll und individuell gestaltet sind.

Beim Tango muss man führen und sich führen lassen können. Foto: imago

Tango gehört zum schützenswerten immateriellen Kulturgut

Schnell die Gedanken einfangen und zurück zum Tango. Die Grundlagen der „Pulpeadas“, frei nach „el Pulpo“, der Krake, sind nicht einfach. Auch wenn die Schritte endlich sitzen, heißt das noch lange nicht, dass die Bewegungen wie beim Tango fließen – lebendig und sinnlich zugleich: Der Tango argentino entwickelte sich im 19. Jahrhundert in Buenos Aires – aus einem Sammelsurium von städtischer Musik und Tänzen unterschiedlicher Einwanderer. Diese Art von Musik vermischte sich mit der ländlichen Payadas-Musik der Gauchos, und es entstand die Milonga. Etwa um 1880 begann man in Buenos Aires, zu dieser Musik zu tanzen. Die leichten, fröhlichen Lieder der Milonga verlangsamten sich mit der Zeit zum ernsten Tango, der seit 2009 zum Weltkulturerbe zählt – als schützenswertes immaterielles Kulturgut.

Beim Workshop stoppt der Partner den Fuß seiner Dame. Möglichst grazil soll das Frauenbein am Männerbein hoch und runter wandern. Klingt einfach, ist es aber nicht. Sybille und Hans-Jürgen zeigen die Figur noch einmal. Das kann doch nicht so schwer sein! Nach fast zwei Stunden ist dann eine Pause mehr als willkommen. Wie sich herausstellt, hat das Tanzlehrerpaar die vergangenen Jahre auch in Blumenthal gewohnt – gemeinsam mit 43 Erwachsenen und 18 Kindern. In einer Gemeinschaft, die sich bewusst zusammengeschlossen hat und die ein Modell eines alternativen Zusammenlebens in Freiheit und Verantwortung für sich und füreinander wagt.

Mehr darüber erzählt Tino Horack, einer der drei Geschäftsführer des Projekts, bei der eineinhalbstündigen Führung übers Gelände. Interessierte bekommen jeden Sonntag Einblick ins Leben der Blumenthaler. „Unser Gesamtprojekt Blumenthal mit der Gemeinschaft und den Betrieben hat eine Strahlkraft nach außen und trägt zur nachhaltigen Entwicklung in der Region bei“, erzählt der 62-Jährige. „Unsere Vision ruht auf den folgenden fünf Säulen: Soziales, Kunst und Kultur, Ökonomie, Ökologie, Gesundheit und Bewusstsein. Hierfür wollen wir ein Lebenlernort sein.“ Den Bewohnern geht es um neue Sichtweisen und Perspektiven und nicht zuletzt um mutig gelebte Experimente. Damit wollen sie Wirtschaftskrisen, Globalisierung, Überalterung der Gesellschaft, verantwortungslosem Verbrauch der natürlichen Ressourcen, Vereinsamung in der Gesellschaft, Unverständnis zwischen den Generationen und vielem mehr entgegenwirken.

Ein Beispiel ist der Gasthof, wo bei der Bestellaufnahme darauf hingewiesen wird, dass Fleisch hier als Beilage verstanden wird – falls nicht anders gewünscht. „Wir verstehen darunter enkeltauglich leben“, erläutert der Geschäftsführer. Gemeint ist ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, so dass auch noch die Nachkommen von ihnen profitieren können. Tino Horack spricht auch über Gemeinwohlökonomie, ein ethisches Wirtschaftsmodell zum Wohl von Mensch und Umwelt. Darüber referiert er nicht nur vor Schlossgästen, sondern auch auf Firmenseminaren. Wichtig in Blumenthal ist auch das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft: „Wir tragen die Kosten der Landwirte, mit denen wir zusammenarbeiten, und bekommen ihre Ernten.“ Die Landwirtschaft – nicht das einzelne Lebensmittel – wird finanziert. Wer mehr Interesse an der Gemeinschaft hat, hat die Möglichkeit, an einem Infotag teilzunehmen. „Eine Aufnahme bei uns dauert rund ein Jahr inklusive Probewohnen“, macht er klar. „Es bei uns nur schön zu finden ist zu wenig.“

Zurück zur Tangopraktik. Kopf frei für die Musik, den Partner und die Ansagen von Sybille: „Bei der Hüftdrehung den Oberkörper aufrecht halten, die Bewegung kommt aus der Hüfte.“ Trotz intensiver Arbeit bleibt das zufriedene Hochgefühl aus. Bei Tango ist es eben ein bisschen wie in der Liebe: Man weiß nie, wie es ausgeht.

Info

Kurse in Blumenthal

- **Anreise** Der A 8 bis Dasing folgen und Richtung Aichtal fahren. Es sind rund 180 Kilometer bei einer Fahrzeit von knapp zwei Stunden.
- **Unterkunft** Schloss Blumenthal, Blumenthal 1, Aichach, DZ inkl. Frühst. ab 122 Euro, www.schloss-blumenthal.de
- **Essen und Trinken** Der Gasthof Blumenthal bietet Bayrisches mit Biofleisch, zudem vegetarische und vegane Speisen. Mo bis Fr von 17 bis 22 Uhr und Sa, So und feiertags 11 bis 22 Uhr.

Auf Schloss Blumenthal wohnen und arbeiten Menschen zusammen. Foto: Frühauf

- **Führungen, Workshops, Feste** Jeden Sonntag um 14 Uhr findet die eineinhalbstündige Führung über das Schlossgelände statt, Treffpunkt an der Rezeption, Kosten: 5 Euro. Weitere Angebote, Feste und Termine unter www.schloss-blumenthal.de
- **Tango Workshops** gibt es an den Wochenenden auch in Stuttgart im Tango Loft, https://tangostuttgart.de/tango-loft.html. Tangoreisen in die Welt, www.tangofuego.reisen
- **Allgemeine Informationen** Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e.V., www.bayerisch-schwaben.de (af)

Wasser, Fels und Wein

Wanderung Die rund neun Kilometer lange Tour führt in die Hessigheimer Felsengärten und entlang des Neckars

Von Günther Weinert

Als wilden Gesellen oder auch als wildes Wasser bezeichneten die Kelten den Neckar. Unternimmt man den Versuch, dem Charakter des Flusses nachzuspüren, so entdeckt man zwischen Plochingen und Mannheim einen trägen Fluss, der an eine Kette von Stauseen erinnert, die durch Wehre und Schleusen entstanden ist. Allzu viele Pflanzen und Tiere verloren ihren ursprünglichen Lebensraum, und so müssen wir daran arbeiten, die letzten Reste zu erhalten, um auch für uns Menschen elementare Rückzugsorte der Erholung zu schaffen.

Bei dieser Rundwanderung durchwandern wir die beiden Naturschutzgebiete „Neckarhalde“ und „Hessigheimer Felsengärten“, ein schöner Wechsel zwischen Neckar-Impressionen und Felsenidylle. Insbesondere die frei stehenden schroff aufragenden Felsen im oberen Muschelkalk, die sich vom Hang ablösen, bilden einen beeindruckenden Felsengarten oberhalb des Neckars - mit Spalten, Nischen, zerborstenen Gesteinsbrocken und Plateaus. Ideale Voraussetzungen für Kletterer, die an den bis zu 13 Meter hohen Felsentürmen ihr Können zeigen. Trotz der Begeisterung für dieses Kleinod der Natur sollte jeder Besucher stets auf seine Sicherheit achten.

Interessant sind auch die schmalen Pfade, die durch die Trockenhänge führen und früher einmal als Weiden für Schafe und Ziegen genutzt wurden. Beeindruckend auch die Trockenmauern an den Steilhängen des Neckars – Meisterwerke aus Menschenhand mit wichtiger ökologischer Funktion und Grundlage für den weltweit bekannten württembergischen Wein.

Streckenlänge ca. 8,7 km; Auf- und Abstiege jeweils ca. 120 Meter

Anfahrt Sie erreichen Hessigheim von Stuttgart kommend auf der A 81 und verlassen die Autobahn bei Mundelsheim. Auf der L 1115 geht es an Ottmarsheim vorbei in Richtung Besigheim. Wenig später verlassen Sie die L 1115 und fahren auf der Ottmarsheimer Straße hinab nach Hessigheim. Parkmöglichkeiten gibt es am Ende der Besigheimer Straße (Neckarnähe) und der Gartenstraße (beim Dreschschuppen). Auch der Parkplatz bei der Felsengartenkellerei Besigheim ist ein guter Ausgangspunkt.

Hier geht's lang:

❶ Von einem Parkplatz in der Gartenstraße bzw. Besigheimer Straße gehen Sie am Neckar entlang in Richtung Schleuse.

❷ Nach der Überquerung des Neckars geht es gleich nach rechts die Treppen hinab. Der rote Punkt auf weißem Grund führt ca. 3,3 km durch den Wald und am Neckar entlang bis in Sichtweite der Felsengärten, die hoch oben am gegenüberliegenden Weinberghang thronen.

❸ Der Wanderweg biegt an der ersten Weggabelung in den Streuobstwiesen scharf nach rechts ab und folgt im weiteren Verlauf dem blauen Punkt auf weißem Grund über die Neckarbrücke (Fußgänger- und Fahrradsteg) bis zur Felsengartenkellerei Besigheim.

❹ Sowohl die Wanderzeichen des Neckarwegs (blaues N auf weißem Grund) als auch verschiedene Hinweisschilder weisen Ihnen den Weg hoch zu den Hessigheimer Felsengärten. Zunächst führt ein breiter asphaltierter Weg bergauf, dann geht es an einer Schranke nach rechts und auf einem schmalen Pfad steil hinauf. Oben angekommen haben Sie eine prächtige Aussicht auf den Neckar mit seinen verschiedenen Steilhängen, zum Michaelsberg bei Cleebronn und zum Schwäbischen Wald. Hier oben befindet sich auch die schönste Weinsicht 2016 Württemberg.

❺ Im Bereich der Weggabelung, wo der Neckarweg auf den Württembergischen Weinwanderweg trifft, ist der Zugang zu den Felsengärten. Um die Felsen und Schluchten der Felsengärten zu sehen, müssen Sie wiederum ein kurzes Stück hinabsteigen und in die Felsen hinein wandern. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie auch die Künste der Kletterer, die waghalsig die steilen Muschelkalkfelsen erklimmen. Für den Wanderer gilt: Vorsicht im Bereich der steil abfallenden Felsen. Absturzgefahr! Ab den Felsengärten orientieren Sie sich an den Wanderzeichen des Württembergischen Weinwanderwegs, der Sie durch die ausgedehnten Weinberge auf der Hochfläche führt. Dabei überqueren Sie die Ottmarsheimer Straße …

❻ … und treffen am Prallhang des Neckars auf das rote Kreuz auf weißem Grund. Diesem folgen Sie nach rechts den Berg hinab. Der anfangs breite Weg geht in einen schmalen Pfad über (rechts die Bebauung, links der Steilhang des Neckars), der in die Kirchgasse mündet.

❼ Die Kirchgasse und damit das rote Kreuz führt um die Martinskirche herum, geht weiter den Berg hinab und geht in die Rathausstraße über, an der das historische Rathaus liegt. Die Rathausstraße führt zur Besigheimer Straße und zur Gartenstraße.

Internet Die Tour kann man im Wanderportal Outdooractive unter dem Stichwort „Wanderfex“ herunterladen.

Kartentipp Karte des Schwäbischen Albvereins, Blatt 07, Heilbronn – Ludwigsburg, Maßstab 1:35 000.

Einkehren An der Strecke liegt das Gässles-Stüble (Mittelgasse 1), das durchgehend geöffnet hat. Beachten Sie die Öffnungszeiten.